

# VII. Internationaler Friedenskongress zu Budapest, im Festlokal der Millenniumsausstellung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und  
Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - (1896)

Heft 18

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-803219>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Friede.

Offizielles Publikations-Organ des Allgemeinen Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Zeitschrift für Friedensbestrebungen und für ethische Jugenderziehung und Volksbildung.

Abonnementspreis: In der Schweiz 90 Rappen per Semester für Mitglieder, Fr. 1. 80 für Nichtmitglieder; im Weltpostverein portofrei 3 Franken. Einzelne Exemplare à 10 Cts.  
 Inserate (per einspaltige Petitzeile 15 Rp.) nimmt entgegen die Administration in Bern. — Das Blatt erscheint am 1. und 16. jeden Monats.  
 Redaktion: Ein Komitee für Friedenspropaganda. Einsendungen sind zu richten an G. Schmid, St. Gallen, oder an Pfarrer Pflüger, Dussnang (Thurgau).

## Zur gefl. Beachtung!

Der Abdruck von Originalarbeiten aus „Der Friede“ ist nur unter Quellenangabe gestattet.  
 „Der Friede“, Verlag & Redaktion.

### Inhalt:

Zur gefl. Beachtung. — Motto. — VII. Internationaler Friedenskongress zu Budapest. — Etwas über Gedankenlosigkeit. — Der „moderne“ internationale Kulturkampf. — Es tagt auch in Oesterreich-Ungarn. — Nachrichten und Verschiedenes — Litterarisches. — Briefkasten. — Verkehrsanzeiger. — Inserate.

### Motto.

Auch ein Gebet.

Sich gegenüber stehn zwei Christenheere,  
 Von Wahnsinn blind und taub, wie sie geworden,  
 Und feh'n, im Arm die fertigen Gewehre:  
 „Herr unser Gott, hilf uns die Brüder morden!“

## VII. Internationaler Friedenskongress zu Budapest, im Festlokal der Millenniumsausstellung.

Beginn: *Donnerstag, 17. September 1896, vormittags 10 Uhr.*

Tagesordnung: Wahl des Kongress-Bureau und der Kommissionen. Vorbereitende Verhandlungen derselben. (Berichte, Gutachten und Anträge).

*Freitag, 18. September, vormittags 9 Uhr:*

1. Allgemeiner Bericht des Bureau.
2. Verhalten des Bureau zur Zeit einer Kriegsgefahr oder während folgenschweren Ereignissen.  
 (Ein Antrag liegt vor, wonach das Internationale Friedensbureau im drohenden Fall Auftrag und Vollmacht hätte, sofort im Interesse der Versöhnung und Friedfertigung die ihm zweckmässig scheinenden Schritte zu thun.)
3. Bericht der Specialkommission betreffend das *Internationale Schiedsgericht* (Komitee: La Fontaine, E. Arnaud und W. Marcusen).
4. Zuschrift an die interparlamentarische Konferenz zur Unterstützung ihres Projektes betreffend Schaffung eines permanenten internationalen Schiedsgerichtshofes (gestützt auf die Kundgebungen vom 22. Februar 1896, laut gedruckten Berichten und Anträgen, besonders auch von Seite der deutschen Gesellschaft für Friedenspropaganda).

*Samstag, 19. September, vormittags 9 Uhr:*

5. Antrag der englischen „Schiedsgerichts- und Friedensgesellschaft“ betreffend Ernennung eines permanenten Komitee für Afrika.
6. Propaganda zu Gunsten eines allgemeinen *Waffenstillstandes*. Antrag der deutschen Gesellschaft, die

parlamentarische Kommission einzuladen, jeglicher Erhöhung der Militärlast (in den Parlamenten) entgegenzutreten.

7. Europäische *Schutzzollunion*.

*Montag, 21. September.*

8. Zusammensetzung der zukünftigen *Allgemeinen Friedenskongresse*.
9. Beteiligung organisierter *Arbeiter* an den Verhandlungen der Friedensgesellschaften und Kongresse.
10. Bericht über die *Geschichtsbücher* und andere Lehrmittel.
11. Bericht über die Frage betreffend Verwandlung der Kriegs- in *Friedensheere*. (Bericht und Antrag des Herrn F. Bajer).
12. *Antrag betreffend einer internationalen Weltsprache*.
13. *Antrag* der deutschen Friedensgesellschaft auf häufigere Annäherung der einzelnen Völker durch Reisen ins Ausland und Placierung junger Leute in ausländische Familien.
14. Antrag des Akademischen Friedens-Vereins Innsbruck auf *gemeinsame Bekämpfung* des *Duells* von seiten aller Akademischen und andern Friedens-Gesellschaften.

*Dienstag, 22. September.*

15. *Aufruf an alle Völker*.
16. Festsetzung von *Ort und Zeit* des VIII. Kongresses.  
 Diesem Auszug aus dem von den Herren Ducommun, Marcusen und Dr. Gobat unterzeichneten Cirkular fügen wir nur drei Wünsche bei:
  1. Die *Specialkommissionen* möchten ihre dankbarer gewordene Arbeit so gewissenhaft vorbereiten, dass möglichst wenig der kostbaren Debattenzeit mit unnützen, selbstverständlichen Thatsachen oder gar in schönen Phrasen verloren gehe.
  2. Alle parteieidenschaftlichen und politischen Interessen-Elemente mögen auch diesmal vom Kongresslokal fern bleiben, so dass der Kongress das allgemeine Menschenwohl um so mehr und um so überzeugender für die internationale öffentliche Meinung fördern kann.
  3. „Im Notwendigen (und Wichtigsten!) sollte Einheit, im Zweifelhafte (hier Untergeordneten!) Freiheit, in allem aber *Liebe*“ walten und entscheiden.

## Etwas über Gedankenlosigkeit.

Von

Wilhelm Unsel.

Das selbständige Denken war von jeher nicht jedermanns Sache, und die Zeit ist auch nicht abzusehen, wenn dies einmal der Fall sein wird, besonders wenn wir die